

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-30.06.1718

Februar 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-406

Am 17. Februar. 1788.

1. Fürst ließ der Herr Prof. beyge-
legten laugen Brief des Hrn. Fürstb.
maß von Fürstb. von samt mitge-
gebenen Testamenten Herrn David J.
dort in der Ensigradt des sel.
Fürst Fürstb. männlich.

2. Am 8. Uhr ließ der Herr Professor
mit dem Herrn H. am Hospital Herrn
Tulla in 2. Tisuln und examinirte
die Kinder, welche dann mit großer
Gründe antworteten. Herr Tulla,
ordentl. inspector über diese an der
Jah 13. Tisulan ist hier auf ein son-
derbates Vorgehen darüber blide
und ein Tisulmeister Conto ist der
Erfahrung dabei nicht anstehen, bezeugt
sein er selbst durch diese Reden, die
Herr Prof. runderdelt worden. Es
ward aber der Evangelium am Tage
der Krönung Maria, (sonstward
teils sehr gestrichelt worden) cate-
chetice durchgegangen.

3. Der Master Herr Vogel
brachte der Contersait der Herrn Prof.
für unser ceasur in. grüßte davor
mit und in der Herrn Hof. Gullmann
sahen.

4. Hr. Kurbauer besuchte früh
vormittag dem Collegio der Vorleser
des Herrn, sah sie mit bey; unter an-
sah mit vorgebracht: der Herr
Prof. Präsident Sauerjüngel gründet
für Geist gegen die Lumen in
einer Tabelle zum Nutzen ihrer
menschen, sah sie durch sie lassen,
welches Consilium der Hr. Prof.
für den Herrn Hofen Gullmann
an der Hand gegeben.

6. Der gute Prof. Loderbach in Dyr-
raon dan Lindson, und alle Altige stän-
ge maachten, stehet er in Luft. Für pre-
mis, wenn der ersten Jagen neünde,
da dann ein Mädchen auftrat wolte
(sein nachmal verlobt ward) in ihrer
Krautzeit gar Loderbachs Ge-
sundheit. Es ist eine geschehene Sache.

7. Jan Brandon Wayson Vater
besucht den Herrn Prof. auf in seinem
Haus mit Empfehlung: in. Was auf, send
ihm auf einen Guss.

8. Jars Lomov fandte dem forre
Professori die Vingsen von dem fir solke
celebrirten Jubileo Evangelico. in
sinnel. fion. Tofte Goldfr. Lomov Theof.
Cultoris Sciagraphiam oder Karten
Eubeneuf der Defutale der Thoviten,
die Vingsen in Lüg. fion. v. m. 2. mal
in Wunderkraft die Gebell der Lin,
der in Lüg. fion. A. 1704. v. m. f.

9. ⁸⁹ Jhr. Johann v. Hatten ¹adtr
Indicem Manuscriptorum Bibliothecae
Aug. 4to.

10. Der Herr Senior Cantz. Rath
dem Herrn Professori in Lief: von der
neuen Kirken, oder, alten catholischen
Kirche von der neuen Kirke. etc. in
bündel.

11. Der Herr Stille über sich auf
seiner Vermählung an die schriftl. Tüfel-
gond, die Beobachtung ihrer, was, in und
nach der Tüfelan obliegenden Fristen,
erliegt. etc.

12. Der Herr Prof. beifolgt, wie
er aus dem Maykassan Kam, den Her-
scholtsen, und seiner Frau, die alte
Mutter einmache für immer, das den die
curien der Herr Prof. seiner Gönner
und richte derselbige nach perfect
nach die Augen.

13. Der Herr Resident von Gar-
ben sandte einen bey ihm eingelegeten
Brief der Herrn Hofrath.

14. Die Frau Gabelin,
Hospita nostra vor germana
welche von der Herr Prof. stund zu
nischen in. Schrift derer die abend
mit and.

Am 25 Febr. 1718.

1. Es ward die Antwort auf
den Brief nach Vainbieren dictire
davon der concept sich liegt.

2. Siebey ist auch ein Liebling
auf der Herr. David Jay der Erste
wante, die 2. rafter pacht sind ver-
botenas, der 3te uns historice ex-
cepivat.

3. Der Herr Professor forchte in
der Hospital Kirken den Herrn Stille zu
sigen über der Hof- Evangelium am Tage
der Heiligen Königin Maria. Er
te nos, Jesum als den allergnädigsten
Erst sendet die Heilige der Heilige;

und hat mit grosser Besondereit sich sehr wohl
auf dem Vortrage nach, vorgebracht, nach dem
Herr Prof. sagt, dass er in dem Vortrage in seiner
guten weise, auf diesem Evangelio zuvorkommt
hatte.

4. Das Museum war sehr auf dem
Herr Prof. vor der Vorträge und sehr
ist, auch davon sehr sehr lebend in dem
Gesamten Jense von Welsch in dem Thel.
Das Vorträge selbst ist länglich gehalten und
gleichmäßig für beständige Wohnung in Vorträge
halten der einen Teil der Aussen apti,
was, daher auf das hingewiesen wird.

5. Nach der Vorträge ging der Herr
Prof. mit dem Herrn v. Welsch als de-
putato zum Hospital in dem Jense
Ställe durch die Vorträge und alle 2. Jän-
ge dazwischen da zu beiden die alten
Weiblein bei ihren Betten fanden.
In der Mitte des Vortrages trat der
Köcherkasten in auf der selbst der Ort
wo ihnen ihr Leben angewiesen und
ausgesprochen wird. Die Entschlossen-
heiten in parität an diesem Hospital
haben dasselbe einen Teil ihrer Trauer
an dem einen Ende dieser Vorträge, da
für auf Jenseiten Mäße lassen. Oben
über der Vorträge, sind 2. große Tische
da auf einen weissen Tisch auf
den anderen Mauer grossen sind; und
haben die Entschlossen ebenfalls sehr
Tische wie die Evangelischen. Jenseit
ist ein Lector in Lector bestellt;
der Herr Prof. vorträgt 2. Tische
zum Aufhänge in Wohnung Jenseit
zu finden.

6. Davor besaß der Herr Prof.
mit der besagten Jenseit der Jenseit der
die Tische und Tische in besonde-
ren

van Zallen verneemt werden. 5. Die
hiedelbige 12. i. s. ringe ruffet daß
alle mit einem alten Kommen
mit werden. Bei Befichtigung derselben
dort liegen, unter andern auf ein
Italiänisch war, recommendirt der
seine Professor durch seinen, den
geschiedenen Bräuer zu Mainz im
Würtembergischen, welcher auf seinen
guten proben bei diesem effect, selbst
im Lande, das Navarre Bräuer zu
unsern wird.

7. Einmal ließ der seine Prof. auf
das Kirken zu St. Ulrich, in welcher ich
seine Diac. Jung magister. Dieser
führte ihn in die Darsicht zu Frigler
den considerablen Kirken-Platz im
Bilber, gewaltsam: s. meliorata er auf
daß die Entschlossen, welcher Zinsfuß
nicht nicht größer Kirken gleichet auf,
nicht hätten, mitten durch ihn Kirken
gaben dinsten u. auf selbst Zinsfuß
unter andern Gottesdienst mit
seiner Tauf-procession sein.

8. In mittags fristete seine Bräuer,
Kauf-Bräuer. der für Hof. Guden. mit u. l.

9. Der seine Prof. antwortete
dem seinen Lehrer. Unters. per convent
der seine Residenten von Gaden.

10. Einmal wurde er mit dem
seinen Kommen wegen der Collegii bey
Lombardien, er übergab ihm die
Darsicht aller Membranen dinsten
und trug alle bei nach für völlige
Provisionierung seiner gewählten Discur
Konten; s. auf guten effect folgen.

11. Seine Bräuer bewilligte, daß Ma
gistrat, dem Hof. Guden von West,
für committiret, von der seinen Prof.
Lange Pils zu bestellen, wenn und

ueofin dazselben merode abfahen uel-
len.

12. In abends / zusehn frow daz
mit iud.

13. Vor dem abendstern was uag
das, der frow D. Dischler. Mit ihm stand
iud. Geyroß. Dazs geordnet, iud. die
etwa bezogen. Er rümpfte sich sehr
hoben, er wäre dann daß er im vom
Magistrat befohlen würde. Er bewußt
daß daß er in Geyroß Dischlerordnung
die rümpfte instand bei dem frow. Prof.
gethan u. nicht gleich an den König ge-
gangen; ließ sich auf daz ein Vor-
stellung von diesem Vorn bringen.

14. Dem frow Prof. ist auf be-
ruht worden, daß frow D. Treuner bei
unbedachten Unvorsichtigkeiten der Lucas
Geyroß, damals Prof. im Pädagogio
sollte gesagt haben: So sind sie alle.

Am 3^{ten} Febr. 1718.

1. Es kamen fünf Briefe von frow
vom 22^{ten} Januar, daz ein Brief von
frow / Kaugen.

2. Der frow Prof. dictierte daz in,
uig / so er dem iud. Degmayer, vorlesen
er auf der Tauffen gegeben, in die bi-
bel / schreiben sollte. Das concept
liegt hierbey.

3. Es besuchte wiederum mit dem
frow Eulla einige Dischler u. laud
dieselben Gemüth sehr aufgeschloffen
u. zugehen.

4. Frow Eulla erzählte; daß die
Jesuiten von frow Prof. auf der Tauffel
gefaßt u. nicht gesagt: Es solle frow
dem frow frower its eine beständ frow,
nicht halten, aber er wüßte daz uag of-
ficial sagen von eis großen Lohr.

unter den Luftschauern der ist antwort
recom. ein andern Gendiger fähren nicht
konnen Luft gradigen, daher in diesen
Vomane lassen. Hs. wurde bewilligt,
daß er gesagt: Dieser Mann sey von den
guten Luftschauern abgelehrt, dann
Erfolg der fischelt abhört zu sein,
u. wurde er von den Luftschauern
fast ausgebatet.

5. Herr Liscovius wurde beglückwünscht
Lungen Lungen und walden darin einige
besonderen wieder den Herrn Prof.

3 6. Mit dem Notario P. C. Zochsen
wurde auf der Geige für Tage gezeugt
und er zum H. D. Vissler gezeugt, für
zu extrahieren der Art zu berein
gen.

1. 7. Herr D. Geige kam in Abzug,
sagte der Hs. Prof. u. bewilligte daß
sein Vorgesetzter = Vater besorgen wolle,
daß die Art nicht zu extrahieren.

2 8. Auf der Herr Prof. auf dem
tiefsten Vissler kam, bewilligte er
er den alten Herrn Adam Vogel.

9. Bei der Mittagsmahlz. in Hs.
Joh. Gullm. saßen waren Hs. Diae.
Vissler u. Hs. Diae. Kant. Zu
unter andern von concipieren u. medi
tationen der Gendigt gezeugt;
wenn auf von dem fischen gezeugt
als waren, wo Hs. zum Ulysses
so gezeugt.

10. Nach der Mahlzeit besaß der
Herr Prof. mit dem Hs. Joh. Gullm.
u. Köpfer der Gendiger, saßen darin
alte Leute von 60. Jahren um 11½
wo Hs. so einlaufen u. abhandeln
gezeugt werden. Hs. Gullm. von
Hatten, Deputat, war bei dem

2. Herr Vanda beschloß, daß Herr Prof.
Lomax selbst ihm gesagt: Er habe diese die
jüngsten Herrn Vanda, daß der Herr. Vater
Seniores. Präsidenten sagen lassen, ob er
der Herr. Prof. Prandl diese für andere
mal in der Hauptversammlung vor sich die,
zu verordnen lassen. Dieser hat ein Misfire
ausgesprochen und ein votum negative aus,
geändert mit beigefügten Ursachen, daß
es nicht nützlich und die St. Lorenz Kirche
für die Hauptversammlung bestimmt sei; d. daß
auf das an sich genügt vorerwähnte Votum
nicht sagen können; ob Vöndt von neuen
Verordnungen nicht selbst gesagt u. Teugolium
verordnen. Wie er nun diese Beschlüsse dem
Herrn Seniore Jandor zugesandt, hat er
mit seiner reichten Unterschrift (ausdrück-
lich seinem Herrn Vanda) zugesagt: Was
sich der Hauptversammlung ^(H. Vanda) anbietet, daß er selbst
bei der Hauptversammlung ausgesprochen, ob er nicht
wohl Senior sei, dann dieser: in der
Hauptversammlung aber hat er sich demselben
conformiert. Diese beiden Herren
Seniores sind darauf die übrigen
Herrn Ministerialen allesamt, vom ersten
bis zum letzten auf Hauptversammlung zu
folgen.

3. Es ist auf dem Herrn. Prof. beschlossen
worden, daß Herr Dr. Trenner, sein die
größte unrichtige Fädel im Pedagogio
Vand worden, zugesagt: so sind sie alle.

4. Herr Vanda hat einen großen
Bogen Epistolarum autographarum
das nicht nur 12. Briefe Christiani Scri-
verii sondern 84. Briefe vom selb.
Dr. Vanda und sieben andere sich
befinden.

5. Es wurde beytragend Chronik
Leopoldi Cas. auf. M. de Aviano com-
municirt.

6. Nachmittags besaß der Herr Prof. mit
Hrn. Jof. Gullen. Hrn. Neubauer und Hrn. Ziegler
auf Veranlassung der Herrn Stadtschreiner
den Einlaß, wodurch Luthers, da er vor
dem Caletano gestanden, gelassen. Ein
schr. Künft. u. bester Wacht. Herr Prof.
bauer hat ihn accurat beschrieben und die
Beschreibung nach Folge geschrieben.

7. Darum besaß der Herr Prof. das
Bild, daß darinnen er mit einem alten
50. jährigen Mann von der rechten Seite
besetzung zum Tode verurteilt, auf dem
übrigen braunen Bilden einen Empfang
und Besserung gab.

8. Wie der Herr Prof. oben bei den
braunen Bildern war, kam Herr Mag.
Magnum herzu. Der Hr. Prof. erinnerte
sich daß dieser Herr ihm einmal ein Brief
so er wieder die Gazette geschrieben.
Herr Magnum sagte, daß der Hr. Dr. Simo-
nin Tischerer doch auf Folge, einen Tischer
haben, und hat er den Herrn Prof. daselben
Bach zu besorgen Beobachtung ihrer Mütter,
gleich, gegen diesen einen Tischermann
zu kommen.

9. Hierauf sandte der Herr Prof. für
morgen seinen in Libel zum Ausdruck
mit einem eingeschriebenen concipierten
Münch u. Verfassung.

10. Herr Liscovig ward selbst zum
Herrn Prof. gerufen, der ihm auf einen
Aufsatz, so er genommen, mündlich ant-
wortete, damit er zu finden oder. Ist
aber ward ihm erwidert, daß da er
solche Briefe schreiben wolle, solesse
der Herr Professor mit Liebe aufpassen,
er selbst seiner Aufmerksamkeit sein. Herr
Jof. Gullen war bei der ganzen An-
siedlung mit ganzem Eifer.

11. Herr M. Lotter, so einmal den
Hrn. Prof. in den bei Hr. M. Holzer ge-

großen, befragte ihn nach seinen, auch
nach Galla zu kommen und im Pädagogio
zu informieren, auch ob ihm aber nicht zu
gesagt wird.

Am 26. Februar. 1718.

1. Das Joven Jof. Gullmann hin,
der unsen einen nach den andern zum
Joven Prof. Komman, u. wadte so mit
ihnen von ihrem Oarlan Zustand, wovon
sie und besate sie beten.

2. Joven Manliß ein Gold Arbeiter
besuchte den Joven Prof. wadte mit diesem
Mann, in Meinung das so Joven Cuno sey,
von Separatistischn principis wadte u.
selbige wiederholte. Er wadte nicht
das so in der Gasse ~~ist~~, und wadte
sich so als der Joven Prof. wadte, u. wadte
dafür nicht genug danken.

3. Joven Cam Joven Cuno mit wadte
wadte den Joven Prof. wiederholte lang
wadte und einen Eingang in der Joven.
Cuno Joven danken.

4. Der Master Cam und absolvierte
endlich der Conferat der Joven. Professo-
ris.

5. Joven Johann Galtsof Gullmann
besuchte den Joven Professoren und cen-
siste Joven Vogel gemachte Bildnis.

6. Zum mittag so den ging der Joven
Prof. mit seinem Joven Hospite zum Joven.
Doctor Gullmann, da auf wadte, die
Joven Jof. Geist. Langmantalin und Joven
Manliß Langmantal laut seiner Prän-
der Joven Prof. hatte sich selbst frolich ge-
lächelt auch wadte sich zu wadte.

7. Auf der Maffist so den der
Joven Prof. den Joven Joven geadigte

8. Auf der Geadigt so den mit dem
Joven Jof. Galtsof Gullmann und Joven. Man-
liß auf Joven in Joven und so den
in demselben den Joven. Langmantal und

ge und 3. die Fortan nicht anzuweisen und
wage machn.

Van 6^{ten} Februar. 1718.

1. Prüfer liess der Herr Prof. Dr. J. G. G.
Güllmanns Kinder samt dem Wainan Offt,
ein noch einmal hi/ij kommen.

2. Herr Vizekanzler saad der re-
vers der Hon. Prof. über die angestanden

4. Tomos Epistolarum hi/ij gestellt.

3. Der Herr Prof. blieb wegen
eines Briefs, die er hi/ij schreiben sollte,
vermuthlich hi/ij saad; da dann folgender
Bescheid von der Kanzlei kam:

Auftrag auf den Herrn Dr. J. G. G. von Ulm
am 16^{ten} Jan.

— auf Herrn Consulenten Müller
am 17^{ten} Jan. nach Ulm.

— Herrn Vizekanzler. Tübingen, den
3^{ten} Decembr. 1717.

— Herr J. G. G. in Vaucluz
den 2^{ten} Jan.

— Der Herr Willm nach Ulm
auf den 2^{ten} Jan.

— Herr Johann in Herrn
Hof Rotten in Ulm.

Daon zum Theil die copien der
beantwortung, zum Theil die be-
antwortung Briefe beiliegend.

4. Es sind auf hiesig unter/hand-
extract von Briefen welche größtentheils
mit denen Herrn von Canaris
aus Ulm, Vaucluz, Mammaringen und
Stuttgart, über den Herrn Prof. Prandl
gehandelt und von besagten Herrn
von Canaris communicirt worden
sind.

5. Herr J. G. G. von Canaris
suchte auf begelegten Zettel samt
den Brief, dessen er sich gedauert,
verlesen er nicht hienüt bekommen.

6. Day dem mittagspar, wadete der
Hr. Prof. gar nachdrückl. von Gabel und sein
man sich eigl. Drey ein Dreyf. der Dreyf.
nordendur alle.

7. Kay der mittags Eradigt sich der
Hr. Prof. zum neuen Stadt-Schulz
von Hatten, nach Abschied und recommen-
dierte die Drey Proceptores, wegen ihrer
Schulden salarie; Lohner nach so von
innen beiden neuen Denotibus ab,
sind.

8. Hr. Prof. liest ^{in der} augenscheinlich
Gaugal. Ministerium, genaunt anbiatur
Hr. der Titel beylagt.

9. Es ward communicirt von
dem neuen Notario Gabel, ein Brief
nach in der Gaugal Dreyen geschehen:
it: die tituli der neuen Magistrats
Gefahren.

10. Hr. Prof. befragt sich auf mit
dem neuen Prof. und nach einiger Feiner
wungen, so ihm darselbig: gab, sehr wohl
auf.

Am 7ten Februar. 1718.

1. Hr. Prof. ward nach fallen geschrieben
in. an Hrn. Dr. Johannsen die Drey Vögel
eine disposition geschildert, nach der Dreyf.
correspondence zu copiren.

2. Hr. Prof. liest die Drey Vögel
sind nach dem in. Glaubwürdig.

3. Hr. Prof. communicirt
die Pater Prioris Fellers mit ihm ge-
ausfalden Brief in. sehr wohl copian.

4. Hr. Prof. nach von dem
neuen Obertinsengglager in Hatten,
neuen Lohner abfied.

5. Drey liest mit Hr. Dr. Prof.
und wadete mit dem neuen von der Dreyf.,
nach der Dreyf., so hat die Dreyf.
selbst informirt.

Hr. Prof. von Hauner (Thomas)
ward auf diesen nachmittag besetzt
da auf Hatten Hr. Drey an. von
Hauner war in. in sein Haus invi-
tirt.

15
6. Frouse nach fle. Jon. Daniel
von Kauter befehlet. Er präsentirt ihm
Hamburg, deri sofe seine Goldschm.
besuchte Mänsen sehen, so alle in
seinem Hause anwesend. Dainn Rad
ist füngsich nach Göttinge weert. Er kam
auf seine Kinder faher.

7. Von Claubergem Fried fle.
Deybold d. sende die Abfchrift von
seiner Dannhaueri Diss. An in Vita
aeterna futuri sint gloria gradus?

8. Frou Reises bruffe z. nachgefin
tane Gedigten von z. Jesuiten sind
die Lutheraner: it. frou M. Lotters
eine gedruckte Vrschrift. Eigen fass
nintz Loef. d. Künig. Brüderrath ge
maucht. Maria - fündelant it. antwort
auf die Frage ob diesel 1717te Jahr
ein Feuchf. Jabel-Jahr sey. et Uaglid
des Luthers. fündel.

9. Frou Dreyer aus Rappstaden
sende einen Brief mit 6. ducaten von
nintz ungenaueten Grosen von die
Misch. unter die Malabaren. Der
Brief nach so lost beantworcht.

10. Mittagl. griffen die Frau von
Kautson mit sich, d. der frou Prof.
wachte von der Nachbarin der Zerst
vom Gobot e. d. recomedirte der 12te
Eag. libr. 3te Andä de Vero Christia
nismo.

11. Frou Frau, aufmerck
sandte dem frou Prof. nintz von
Gagere Kunst. Libronitaten Vord, d.
Lied so dafür steht in die Lief. frou
von.

12. Frau von Kautson, bruffe
auf ihre Tofar Hamburg, der 12te
in Straßburg ist.

13. Die froun Lammann, fle.
Linsch. d. fle. Hanters frou haben
dem frou. Prof. die Gage visite.

14. Jene Letter communicirte
 einer Brief von D. Kuffner in einem
 von Melancthonis Hand, dessen bey
 liegende copia gezogen ist.

15. Der fle. Prof. besuchte den fle.
 Residenten v. Garben zum Abschiede.
 mit dem fle. Hof. Gullmann. Dieser
 fle. vater von einer Hofe Education
 hielt ihm einen aigen, sehr interessanten
 und sehr angenehmen sehr bald nach Zugolland
 da ihm fle. Hofmeister Zugolland zu be-
 rufen, recommendirt wurde. Delle
 nach Zugolland berichtigt wurde. Deyn
 Abschied sagte der fle. Prof. nach ge-
 andigten ceremonien: Eine sehr so-
 wohl, herzlich v. Herr Exc. als
 selbst recommendirt, nach. Das
 künftige Leben davon sprach: herzlich
 der fle. Resident sehr sehr aufmerksam.

Der Herr Diacon. Dymmaine
 ist auch bezeugt worden.

16. Hilte sehr der Herr Prof.
 zu dem Herrn Hof. v. Hatten in einem
 von dem selben einen sehr affectu-
 abschied.

17. Jene Komar, herzlich der fle.
 Prof. besichtigte declinieren lassen, dass
 selbst und wurde indem nach dieser mit
 ihm gerichtet worden, welcher betriebs-
 get. Er hat sehr wichtiges Tage auf der Reise
 zugebracht, von der Kommandierung so Gott in
 Liberia gegeben, ist: in Ost- u. West-
 indien u. nach der Herr Prof. nach. Der
 letzte Meßzeit der Herr Hofmeister der
 davon sprach sehr sehr sehr.

18. fle. Hof. v. Hatten kam zum
 Jagen, abschied u. dankte in besonderem
 was von sehr herzlich. Abschied in sei-
 nem Hause.

19. Jene hält kam auf und
 nach dem Abschied. Proceß der Classis und
 sehr sehr sehr. Der fle. Hof. Gullmann.

20. ¹⁷ Jhr. Cuso war auf noch ein-
mal da und stand mit ihm in Ge-
genwart von Kandler, Gaudet,
von der Westfäl der Evangelist, 2 Lni.
des Wags im Kreis Gottes, rein die
selben am heiligsten Singen. Diese
man sah aber mit fromm Lea. far,
denn wird heiligt.

21. Hrn. Joh. von Hatten, in d. B.
gegründet, dieser für Cano Cam,
sowohl selbst, sein mit ihm Bischof zu
sprechen werden, u. welche argumenta
sind den Separatismum (nachher
dieser Cano selbst anders in d. B.
für bestätigt ist) ihm fürwahrlich
geliefert.

22. Gewe Goltfar'ser. wahn auf
Löffel: Dieser ist Gewe Lantwein in
Faller, Speyer.

23. Mit Hrn. Prof. Gullmann ist
sehr fle. N. Lottum, großem, daß
ihm in jeder möglichst Solle gedient
werden, da er nicht mehr befohlen,
daß er für Informat. der Pädagogie
gebraucht werden.

24. Jahr Gföftel. Diaceß oftmal
so vortheilhaft von dem Gföftel ist
Minist. Evang. zugeordnet, Alayt hat
bei seiner Abreise, besichtig abgemacht
über ihren großen und der ganz Stadt
bedeutende Unmündigkeit & Mißständen
excepto uno Degmaier. Ihn wird
Anleitung gegeben, mit dem selben
sich wenigstens regelmäßig einmal im
Gebat zu vereinigen; ihm werden
auf gesagt: Wie ein fast Gnadiger
der Gedrucken der Manuskript ist,
denn, Geistern gnadiger & die fast
wieder angestrichen müssen: So ist auf

mit ihm eine beständige correspondenz
zu haben, werden.

25. Abend / grüßte Herr Hof.
Baltz. Gellmann mit uns! Der Herr
Prof. erzählte von einer, allerdings
occasion für einen Satzung
uniger Maßen in sehr feiner
Art und Notwendigkeit. In der
Feststellung des selben sind die
Hr. Knudsen in Hr. Bredt stehen

Von Herrn von Baylitzandere Briefe von dem meisten Teil dieser
Hr. Wessolinski, als auch Hr. dissonantes.
Länderbay mitgebracht.

Hr. Adam Vogel sandte Bay,
Liegende Zettel; aber
Holtz ist wieder zu viel,
gesand, die Muster in Muster
aber angenommen, werden.

26. Fröhen Hof. Gellm. ältester
Herr von nach ganz / gütlich zum Herrn
Prof. von selbst, in. gelobte dem älter
an, seine Empfehlung zu folgen in. bis
Epistatium mit seinem Kopf auf
gegangen. # #

Am 8. Febr. 1718.

1. Herr Hof. Gellmann sandte
der große coffee mit Linsen gegessen
über Nürnberg, reita nach Halle
zu / sondern, committirte: sein auf
nach ein ander paquet Linsen.

2. Gegen 7. Uhr versammelten
der Herr Prof. der Abfchiede Gottes
mit der ganzen familie. in. anwesend
den, darunter auf Hr. Hofst. was,
und gosses gleich bei einem Tisch
aller Anwesenden.

3. Als früh der Hr. Prof. ein
einig geschickte Person sein nach 7.
Uhr, mit denen vom Gelehrten, Herrn.
von Welsch geschickte, Linsen, von
Linsengut ab nach Nordlingen, bei Jm.
Linsengut, das unter dem
Plätzen der Güte Gottes.

4. Mittags / grüßten wir zu Nord-
lingen.

19
5. Abend gegen 5. Uhr vorrückten
uns Josephstadt und logierten in der
Leona.

6. Der Wirth in der Leona so,
sollte viele Specialia von der Tafel
insonderheit, wie er mit 25 Prangern,
süssen Generale fürst im
3. Uhr auf den Esen bringen müssen
u. so besahst den Anmarsch der En-
genie Tracht gegeben; da der General
für 1/2 Post auf sein Pferd genommen
und in dem Talle aufgezogen, so
er aber nicht glauben wollten.

7. Der Herr so, dass er
den bleibenden Gen. Oberst Dägnst
aufgenommen, da die Prangern noch in
der Stadt waren, in ihn verborgen
sein aber derselbe ihm nachmal über
400. fl. Geldig geliehen.

8. Er ward fürstlich stadt von
der Universität Würzburg dictirt.

Am 9. Februar. 1718.

1. Fürst im 6. Uhr schon ein
cavallerie von Josephstadt ab und liefen
und durch einen Garten über den Fluss
der bataille führen in die gegenden
führen, wo die Prangern in. Bayern
gestanden; wo die Prangern in die
dort gegnigelt worden; das Dorf
Blindheim, Oberlein, Unterlein,
den Lauf so die Prangern ange,
sprallat p. r.

2. Mittags kamen wir nach
Münch, Ending, besahst eine für-
stliche.

3. Die Josephstadt ist noch zu sehen,
dass, so wir besahst abhören, der
für Prof. mit der Wirthin wachte
in ein Buch gab, von der. das still

1. In dem Gabet in Grotbach, auf
 Gott anwesend: für Clayton selbst ist
 mit ihm G. anst. in Grotbach
 davon 2. Grotbach anwesend, davon
 für Grotbach anwesend in auf Gott anwesend
 anwesend.

2. Der Meistlin älteste Tochter
 anwesend für Grotbach in auf Gott anwesend
 anwesend, auf ein Grotbach.

3. Abends anwesend am 3. Uhr
 anwesend in Grotbach.

4. Der Syndicus anwesend für Grotbach
 in die Grotbach, anwesend in Grotbach
 nach Grotbach für Grotbach. Weil der
 Grotbach. der Grotbach für Grotbach,
 Grotbach, anwesend in die Grotbach,
 Grotbach bis auf Grotbach.

5. Der Grotbach. Prof. Grotbach für Grotbach
 bei dem Grotbach. Grotbach. v. Grotbach, Grotbach.
 Grotbach. Grotbach für Grotbach
 Grotbach.

6. Der Grotbach. Grotbach. Grotbach für Grotbach
 Grotbach der Grotbach. Grotbach. Grotbach. Es ist
 im November 1707. anwesend in Grotbach
 auf Grotbach anwesend in Grotbach auf
 Grotbach für Grotbach Grotbach auf Grotbach
 Grotbach nach Grotbach in Grotbach
 Grotbach anwesend.

7. Der Grotbach für Grotbach. v. Grotbach
 Grotbach 2. Grotbach für Grotbach.

8. Der Grotbach auf Grotbach
 Grotbach anwesend auf Grotbach
 Prof. mit vielen Grotbach. Grotbach anwesend
 Grotbach, Grotbach Prof. Grotbach
 nach Grotbach, Grotbach in Grotbach
 Grotbach für Grotbach

9. Nach Grotbach an Grotbach
 Grotbach für Grotbach der Grotbach. Grotbach
 Grotbach für Grotbach, Grotbach. Grotbach
 Grotbach.

8. Das nun Herr von Döll hat er,
 gesagt, daß sein er bey Herrn Döll
 in Gießelberg gewesen, er von dem Herrn
 so selbigen beunruhigt, auf'stand verurtheilt
 worden: und weil habe er ihm in Gießen
 voll Künist gestanden, da ~~er nun~~ ~~er nun~~
~~gibt~~ ~~er nun~~ ~~er nun~~.

9. Der Herr v. Lorenstein Mann
 hat in einer Verhandlung von einem
 Herrn gesagt, daß ihr ein Gestalt von
 Gott gesendet worden; er sey sehr schön ge-
 wesen, indes nicht sein ein Mann mit ihm,
 der in Gießen war, u. habe er sehr schön
 angesehen. Die bleibt noch diese Thier da,
 bey daß sie in Gießen Herrn Gott gesendet.

10. Nach der Maßzeit befiel der Herr
 Prof. von Herrn Sup. Döllin, welcher von
 dem Döllin in langer Zeit nicht mehr
 von seiner Thier gekommen und daher der
 Herr Prof. von Herrn Döllin, Med. Dok.
 abzugeben. Der Herr Sup. Döllin
 anfang der Herr Prof. mit großen Herrn,
 der und gestand Gott daß er ihm so lange
 haben lassen, diesen seinen Künist sei sehr.

11. Herr D. Döllin sagt, daß er
 seinen Bruder von allem unvord. haben
 daß sein eigen exemplar abzugeben, in dem
 er noch darin werden geblieben sehr, wenn
 er nicht sei Herr D. Langen nach Altdorf ge-
 kommen seien.

12. Der Herr Superintendens commu-
 nierte ein Schreiben von Herrn Altdorf an
 Ulm, davon befiel der extract genommen
 ist.

13. Von Ederheim kam Herr Künst-
 meister und in Gießen der Herr Prof.
 rem laut gestanden sein, daß der Herr
 General wegen Herrn die Künstler
 wollen.

14. Herr Döllin, welcher Herr
 in Gießen ein Mann von Herrn
 Lingen kam, der Herr Prof. sei sehr schön,
 es aber noch einmal nicht.

23

17. In der Metzger war ganz an abend
sind in der da.

19. Mit der Laßhauzer, welcher
tief dankbar, wadert der fle. Prof. und
in vollen Zügen vollen. Existenz, in
in man sich selbst noch zu nützen mag
deswegen soll im Gemüthe zu fassen
in zu bewegen soll. ist. vom Götter.

Am 11^{ten} Februar. 1718.

1. Es liest von Hon. Volszger d. 6^{ten} febr. ein Schreiben ein.

2. Der Herr Prof. besuchte den Herrn Augst, Egtw. Ulein, unsern Meistler in der Lection, Vofu. Dieser präsentirte nicht nur den Kästl. Mayen zu tagl. Gebrauch an, sondern offerirte sich auch zu allen andern gefälligen Diensten.

3. Dem Herr besuchte in den alten Herrn Sack, der sich auf derüber sehr herzlich verwandte.

4. Der Herr Superrat liest dem Hon. Prof. die von Herrn Matzger die von tagl. Nachmittags Vondicht auftragen, und auf die aben den selben selbst dem Herrn Egtw. Ulein notificiran, welches ex plero Senatu die Hon. Matzger dem H. Sup. Vorlesen aneinander lassen das ihnen selbst sehr angenehm, u. in dass gratulirten.

5. An Herrn Sack in Augst. ein Brief an Dr. Anna Varonia Gullmannin vorlesirte der H. Prof. z. Ulein anwandlung Vofaiben.

6. Frueh ging Er in die lateinische Vofaiben und in Claf. 1. oder die unterste in der lateinischen lesen lernen. Er muste der Prae. an die Tafel schreiben

Pietas.

Obedientia.

Diligentia.

als sie gelesen, fragte der Herr Prof. ob sie nicht schon Gedanken dabey hatten, das er aben diese Worte aufschreiben lassen. Worauf sie ihnen antwortet und als nächstfolgend anwand: das sein diese Worte auf dieser ersten Tafel zu schreiben stünden, so sollten sie die Tafel selbst die in die Tafel gehen

fragen nie foriben lafen. In der andern
 Classe, da in der Cellarii Lib. Memoriali
 lateinische Vocabula lauten, kam aban
 der Wort Litera, Buchstaben, Brief, Brief
 Kunste vor; als solches von dem Praeceptore
 comment. grammatico erläutert ward,
 fragte der Herr Prof. andlich: Was ist es nun
 das ihr für lauter? Dabey Buchstaben, ~~die~~
 Kunste: Aber die allein? ^{tytelhafte} ~~reppelliren~~, auf
 die se Versteht und den Weg zur Weisheit
 nachher bey Gott ist. In der 3ten Classe
 fragte er, nach der tractieren; sie sagten: Ich
 heri tententia, Daraus der H. Prof.
 anindrom sprach: O die Buchstabe ist auch
 mit grosem Verdruß ^{stumpfen} gelauert, aber
 foraus habe ich gesehen, es ist für ein
 feulich Buchstabe; ~~in der 4ten~~ ist sagt auch
 eine tentent: Resp. Discite infitiam
 moriti nec temere Christum. In der 5ten
 der Herr Prof. die habe ich auch gelauert
 2. weis noch auf waschen steht es in
 mainam Buch gestanden, da stand es,
 pflegt es mal in neuen Buch auf:
 als solches geschah, fand sich auf oben
 der gezeigten Stelle, nachher dann
 alle Scholaren sose wags mahte. Weil
 sie auch gesagt: Nec temere Christum
 da es sonst Divos steht, so ward solches
 approbiert aber auch erläutert, nach
 der, nec temere auf sich habe und
 ein solches practifiziert werden
 müste. In der 4ten Classe tractieren
 sie den Nepotem, nachher istum dann als
 recommendiert ward, daß er, der H. Prof.
 ist noch in seinem darte die gelos, weil
 sein latine allenthalben zu gebrauchten.
 Zugleich aber anreden sie auch auf den
 assezen Aufzuey aller Weisheit, namentlich
 auf Gott gewiesen, bey dem sie sich
 bleiben. Solches geschah auch in der

Appl. 3. Thüden und Pietas, boni
 mores et studia.

In solten die, sein auf die
 dabey befanden trübsen Groß allent
 salben bey für Buchstaben

in 4ta Classe trat auf der H.
 Prof. farr Singen an, als Prae-
 ceptorem,

Die mühen recht excitat sagen
 in aller gütz recht nachdruck Philiz. 4.

+ ich sende sie darauf zu, so fern
 das für die ansehnliche Gaudien
 auf der Universität Raman

+ so werden selbst noch einleuchtend
 zu gesehen.

zu und obersten Classen. Da sie nach der
 Uffnung institutionen in oratorie tractation
 und hiezu an Weisheit zu februr Gesellen
 selbst Gesellen ein Misserung anzu
 fangt. Bey der Zusammenkunft hiedurch ein
 scholar so fort die Augen, in der form
 Rector ⁵ laut Proceptoribus, so als
 daffelben mit freunging, diesen selbst
 bey dieser Befragung der Classen viele
 Bewegung geschehen in. sagte der Hr. Rector
 er bewirke sich seine Laute unter nach
 falls zu prüfen, weil von dieser unter
 ständ. solche schiebe auf ihn bewirkt
 wieder geschehen, also an, dass a. f. g. g. g. g. g.

7. Weil der Herr Prof. sehr das für
 Auditoria in einem Zimmer nur mit
 M. Buchen und zwar nicht bis an die
 Decke hingezogen waren, dadurch sie
 im dociren ninauders so findeten, so
 erzählte er, daffelb bey Gelegenheit mit
 dem Hrn. Systr. zu reden; so sie mit
 so fern daut annehmen in. den Hrn.
 Prof. einanderum bis auf ihre Tiselen
 begleitet.

8. Jurauch kam die Vtische von der
 sein mit welcher sie so fort finant
 geschehen in. nach einer kleinen gelben
 Stunde daffelb aulaugeten.

9. Der Herr General Elfer ruffte
 den Herrn Prof. selbst und sagte ihm
 so fort zu seiner Gemahlin, welche
 dann über diesen Befehl beyde mit dem
 auf bey hie so wiederholten Worten: das
 fante icham fache weil wiederholten,
 zu antworten geben, wie anmündet es
 selbiger sey.

10. Bey der Tafel saß mit, Hr. Dr.
 von Kell, Hr. von Oettingen, der eine
 Vtische im Pedagogio zu felle sat. Dieser
 sollte den Hrn. Prof. in Nördlingen

befolgen, als er aber fürchte, daß er nicht
auf demselben Wege sein
wird.

11. Die Frau Generalin jaggte
den Herrn Lanters Vals / Graften, wegen
seiner unbesonnenen Lebensart, das er sich dieser
wegen sehr aufheben und aber einen
Bischof davon machte.

12. Von Frau. Untertan in Gdachtel,
bayr. wurd die Frau Generalin auf der
Wahlzeit bekräftigt.

13. Es badenworte die Frau Genera-
lin / so in flor. Sie. Herr / schiedt
nicht gut, da sie ihn sehr sehr geliebt,
und sein / son ihm die flor. Prof. /
bekräftigt worden, so er / son wisse /
tig gewesen.

14. Auf der Wahlzeit bey dem coffee
beim Herrn Konte der flor. Prof. einen der
R. Generalin wußt. discurs / zu sein, wurd
aber bald durch den Lanters Vals gestört
der finnis Kan und von seinem abso-
lutismo in fatis zu reden anfing, dann
er schon bey der Tafel stehen ge-
setzt.

15. Gegen 5. Uhr fuhr eine
reine Wonne / wurd nach Nordlingen.

16. Von der Frau Generalin wurd
auch erzählt, daß dieselbe in letzter
Campagne von ihr von sehr jungen Land
seit gestört, ihm bis Peterwardein ent-
gegen gekommen, in demselben den 3. Tag auf
ihre Zusage / Kunst ins Lindbath ge-
gangen.

17. Eine Brief / schiedt n. l. paquet
Briefe von Jalle von 27. 20. und
35. febr. dabey auf Briefe von Vibe,
wird wurd. Von Berlin kam auf
beglückte Abschrift einer signifizir-
tenig. Ordre wegen der Verord-
nung.

18. Bey der Abendmahlzeit verhoffte
die Gf. auf den Feſt, noch in mit dem
Lande die Feſt vor einen Thail wegen
haltung der geboten Gf. geſetzt ſein. Es
ward vollbracht, ein man die geboten
Gf. ſalten können und ſich der Ver-
eigniſſe lieblich anzuſehen. Wer mich
liebet der wird mein Wort ſalten; ſo
dann bey ihr angang zu finden ſieher

Am 12^{ten} Februar. 1718.

1. Fröge in 4. Uſe laß i. fortſehen
die Gf. Prof. die Feſt / geſehen abend
angekommen und nachher ſo gleich in
von von Maſſen ſein, an den Joven v.
Kainel in Feſt, deſſen Rayſt in
copia beyſitz.

2. Der Joven Kaſt Patroli ſchickte
beſuchte den Gf. Prof. v. d. d. d. d.
die Gf. Prof. bey demſelben die Joven
Kaſt intendierte Feſt, wegen vor,
Anſehen vielen Geſchick.

3. Fröge ging der mit dem Joven
Matze in Maſſen / ſalbiges zu be-
ſehen und ſchickte davon 32. Maſſen
Linden Klein Feſt in die.

4. Es beſuchte Joven den Gf. Cantor.
Kaſt Feſt, i. nachmal den Joven Superin-
tendenten i. und mit ihm von dem
wogenden Feſt.

5. Endlich ging auf in die Feſt, beſuchte
die Feſt. Feſt und ſchickte dem
Altar ein monumentum in Joven v.
Goldſtein.

6. Joven Feſt von Groſſen Feſt
von wieder in ſand den Joven Prof. von
dimal in Feſt, nachher ſo ſand ſes
Matze anſchickte in ſes Feſt. Vor,
anſetzung in Feſt anſchickte, auf dem
Gf. Feſt die Catechiſationes und
Feſt Feſt von Feſt Feſt re-
commendirt.

29.
7. Herr Metzger blieb bey dem mit
tagt offen und verhoffte von seiner Beför-
derung in Begglingen für öffentl. Praecepto-
ratus & Vocation seiner nach Nordlin-
gen; it. von dem Hofrath der Lande
von seiner Faisalt: Vermuthlich aber
von seinem Augensin großer Vor-
theile. Er fällt im Mayhause, daß
er doch in seinem Leben nicht wieder
sicht, & selbst wegen der Linderung. Lieb
Vereinigung & Befriedigung mit seinem
Collegen.

8. Von Begglingen verhoffte er, daß
selbiger Stadt die Russel Commission
sich wird Vorse & daß der Bundes so
die erste Aufsatz daß gegeben ob intenti-
tum crimen Iodomic, sich nicht da er
gesehener Weise vom Hofen wollen
& von dann beibringen in der Disputa-
tion viele Vefläge bekommen, er sich
nicht Vrand gestallt & ste. lie. davon sein.
Er sich aufen lassen, der aber die Vor-
stellung in stand genommen habe.

9. Der Herr Rath schickte 6. exem-
plaria seiner Gesetze oder Catellisations-
bücher und eine Laifgeandicht seiner Kinder
Mordwin, welche durch die from Prof.
Luste Luterisung sein was von Offentum
da from Rath ist selbst nicht der Abhand
mit Gefangnis gebracht, & gründend von
dann, daß sie von andern morgen alle
son von selbst beband n. gesaget:

10. Gesalbt in Nordlingen ist auch die
Freisatz gesehener hat sie beifhen an
Jumodan, da selbst Einigung so pri.

Leiste. 1. Das Linsen / Blatt 2. Das Quadrat
Blatt eines Linsen / Holz 3. Das 1/2 uenige
Aufbau / Hülse / Holz / nass.

A. Der Herr General Elzer, seit sei-
ner Zeit in Gießen und bald nachher
auf seinen Kabinetsposten, kamen von der
frühen Jugend, die Gedenkt der Gassen Pro-
fessors.

5. Die Verdicht des glor. Prof. ging
gehen 3. Ufr in der Saugt. Voran an
und fand sich dabei einen großen Mann
fürsich an, davon auf von Hoffingen
Jasfinden (als der glor. Juraßmüth
geseßlicher Salbinore) geseßan sind.
Jas Liebermeister, glor. Vefister, Jass
Jingere, glor. Vass & glor. Metzger felsen
die Verdicht auf, fonsiben, realer über
die ordnat. epistolisfe Lektion von der
Krone des Lobes fandelte & ofugstos
5 1/2 tel Hukel ansehr.

6. Der Herr ~~Landes~~^{Landes} Landtagspräsident
sahen sich, die Landtagspräsidenten in Person, mit
einer die Gemeinde gesetz, kam auf nach
collaboration Landtagspräsident in die Dacwistey und
conferenzen der Tagung der selben an seiner
Ordnung mit einer Anzahl; die beyden an
den Herrn Landtagspräsidenten ein Herr
sich selbst als ein Compliment in
begleiteten der Herrn Professoren nach Hause.
Hofft auch eine der Gemeinde gleich bey
eigens viele Bewegung in Person.

7. Nach der Gaudigt nacht mit dem
fröhen Liebespaar wegen der neuen,
den Waise nach Göttingen über Emsen
abzuordnen.

8. Von Bellingen kam bezugnehmend
auf meine Schreiben an den General-Super-
intendenten von der Glou. Prof. Lützelt.

9. Der alte Juv. Lar. v. Tyfall ließ
sich beym Herrn. Prof. für visite sammeln,

weil aber dieselbe selbst wegen Ermüdung
nicht annehmen konnte, auch der Hr. Baron
abermals 2. bouteille Wein.

10. Am Abendmahlzeit wurde der
Hr. Prof. wiederum sehr freundlich und auf-
merksam mit der Gaislingers vom Hofe,
Hr. Baron warter sehr & sein man es
nicht angreifen etc.

11. Die Gaislingers sahen sich auf
gefragt, ob sie nicht ein Wort mit dem Baron
sagen wollten, i. als sie selbst mit ihm sa-
ßen, und sie in die Hofe geführt,
zu Ordnung eingerichtet.

Am 14ten Februar. 1788.

1. Der Hr. Prof. schrieb an seine Frau
Liebste, i. an Hr. Jungeln. Tögen an Hr.
Prof. Jaronstein, mit beifügung der indossirte
Wassfall an Hr. Baron in Hamburg, vom
Hr. Gen. Baron. Hr. Kahl. schrieb Hft
publicam. Hr. Baron an Hr. Gaisling.
mit beifügung der Wassfall auf 200. R. und
beauftragte auf den Brief Hr. Gaisling.
Wundt, i. an seine Fr. Mutter, auf Hr.
Mildern.

2. Hr. Matzger schickte den Jaron
Prof. ab & schickte ihn zu den beyden
Jaron Baumanns Wundt und
Wundt einen Brief kam auf mit forby.
Jaron ging der Hr. Prof. zu den Baron
Jaron Consulenten Donau, wo die
Brief gleichfalls gegenständig war.

3. Der Hr. General Ester auch am
9. Ufr seine Pferde mit reifen reit den
nach 10. Ufr auf seine Wagen auf Hofe
sahen.

4. In Hofe ging der Hr. Prof.
beyn Wagen Hr. Dr. Wundt i. Hr. Lin-
beim, i. im Hofe der Hr. General Dr.
i. Hofe zu seiner Gemahlin schickte.

5. ³³ Lady & Frau Generalin war auf
nach Göttingen von Walb, war sehr
in Nordlingen auffallend, ist aber mit dem
Prof. zu conversieren, findet Pörsen war.

B. Um 12. Uhr / sothe man / is für Tische
der Hs. Prof. recommendirt das Buch;
wunder den Locinianer: Von L. Vastu
Schrift Speneri, & Vont aber für Vnivers
sulten discounts Botman, obf. auf das
nppungel der Prof. Boar Tandelman,
ein neßfollat neand.

7. Der Herr Dr. Wanda sollte
auf die Gallische medicamenten auf bey
Gallischen oder balist rauchen, i. Jahr
so sollt einigen Prälaten noch von
Kurfürst Zeit abh. Lyoffadgen vorforn,
ben müssen.

8. Die Frau Generalin / sitzt auf
beim der Tafel: wenn wir profitieren
wollen, / so / scheinete wir werden
aufpassen / müssen.

9. Naydam man alygostanden, hoch für
Geselius, Jofuist der beyden größter
von Eftor, 5 baricht 22. in den Jahren 17,
Jahre 2. mit ihnen soll = England,
Oxygion, Brautonia, Italien, Goffen
Jofuist, zum Jahre Professore d. nach
denselben sein recommendation.

20. Jurauf ging I. Prof. mit der
Kassette in dem flor. Dr. Wundt, in
flor. Liebesmeister in der Pöck Gasse,
welter Zimmer, in all selbigen über die
Gefährlichkeit im Fortgange der Eristen-
zen, Klage, sondern in auf die
Mittel in der Pöck Gasse
weisen, da dann die Pöck Gasse
hier selbst gleich selbst, in der Pöck
Prof. mit der, Pöck Gasse, der Pöck
Walt, der alten Pöcklein, der Pöck
Dr. Wundt in flor. Liebesmeister

die Uhr begeben in. betete.

11. Nach dem Gebet schickte sich die älteste Paula Carolina neben dem vor 2. saßen neben dem jungen Prof. in, da dann ihre Frau Mutter die interpretation machte, daß sie das kleine Liebesgeschick briefl. aufwendig gelovet in. nun geben das Gebet vor dem jungen Prof. recitieren wollen; /s auf darauf geschickte. Ein glück hatten die beyden jungen Frauen Charles und - -

12. Es liefen von Jalla über Nüren, bey Antons convent an flou. Linde müssig Briefe ein. Dabey waren medicamenta vor die Frau von Woburg; Briefe und von der Lavin, von flou. Koforio, Kälzental 7

13. Um 4. Uhr kamen wir, mit flou. Generals Gorden nach Woggingen, vornehmlich selbst nach 1 1/2 Stunden und traten bey dem flou. Gg. ab.

14. Der Herr Stadtschreiber Göthle schickte sich bald ein, sein auf der flou. Gg. Wäiler, in. saad mit dem jungen ab, und genommen, daß die Professor, nach der Frau Dr. Jovon Smith bannant gefalt, in der Laublay zusammen kommen müßten, daß der Herr Prof. selbst mit ihnen wüßte. Herr Gg. Wäiler machte zwar einige difficultäten dagegen in. Hat an, dann Vorstöße, ob nicht aber solchige nicht auf gemacht in. die rüfte ging unter der Hand fort.

15. Herr Jaller, /s. schickte in Jalla grasen, its Praeceptor Scholae Sopfin- genis kam auf mit Landen in. beisthe dem flou. Prof. in. nicht Catol Jaller.

16. Der Herr Prof. ging /s. fort auf zu flou. Dr. Jovon Smith Frau Mutter,

erlebe auf in fle. hofst. factum ³⁵
 neben über rechner, & isten ältesten Tochter
 einer Wittman, bey sich hat.

17. Frau Weiler der fle. Stadt,
/schreiber auf der fle. hofst. in sein Hof
kloster abends zum span in wend über
tiff inschadens mit fle. hofst. Weiler
gesprochen, daß man süßte müße, an
der hofst. Gemüths unter einen Eingang
2. Pader zu besaltan; weile fle. Weiler,
der mit abweisung der correspondenz der
Prinzeßin von Hohen, zu Darmstadt gethan
u. auf sucht die contrarium in seiner Kader
kinder lisp.

Am 15^{ten} Februar. 1788.

1. Diese laß der fle. Prof. in fortsetze
die geistig andommande Briefe von falls.

2. Am 7. Ufr ging er zum andern
mal zur Frau H. Jaronssminder und
wedete mit ihr u. Jaronssminder umständlich
und versprach die beiden Kinder, davon
einer 10. der andere 12. Jahr alt ist, in
Wassersack zu nehmen, sobald eine Heil
Lidig würde.

3. Nach 8. Ufr ging er mit dem fle.
H. Weiler u. Stadtschreiber in die Laube,
bey, weile die bairische Geysonen
samt 2. andere Jandiernde gefallen zu,
samen kommen waren. Der Jaron
Professor wistete auf sein fle. Dr. Jaron
schmidt an in bestellat sat, schüttelte
u. weile in: seite ist auf der fle.
Jaronssminder auf allen diesen bairischen
gebetet sat. 77. der fle. Stadtschri
ber wird sollige Specimen facti auf,
setzen u. dem fle. Dr. Jaronssminder
übergeben.

4. Kaffers besah der fle. Prof. der
Kaffere, die Kaffere, wiste instand die,
er und angfang bairischen copiam der
gebetet, bevor der Kaffere despon. gesprochen wird.

39
10. Ein Brief von Ginzler an den
Herrn Prof. Dr. Ginzler in Göttingen. Professor
Dr. Ginzler ist in Göttingen und überreichte dem
selben ein Geschenk von 2. Ducaten. Dieser
Geschenk kam dem Herrn Prof. Dr. Ginzler
sehr zu statten, da er eben eine sehr summe war
als er gestrige Tage in Göttingen. Der Herr
Dr. Ginzler hat in Göttingen gegeben, hat
bei anderen Personen, die Göttingen Prof. Dr.
Humboldt, Prof. Dr. Göttingen, Göttingen
besuchen nicht lassen.

11. Im Briefe fand man
dass der Magistrat alles befehlen und der
Herr Prof. Dr. Ginzler vollständig defraye
ist.

12. Herr Dr. Ginzler von Göttingen
an den Herrn Prof. Dr. Ginzler, Göttingen
die Göttingen und Göttingen der Göttingen
kommende Göttingen; an den Herrn
Herr Prof. Dr. Ginzler mit dem Göttingen
und Göttingen der Göttingen, dass diese
Göttingen an beiden Stellen nicht
werden ungenügend gegeben sein: an den
für nach reciproques Göttingen ist der
Göttingen nach Göttingen in Göttingen von
ein andern Göttingen.

13. Von Herrn Dr. Ginzler
Göttingen der Herrn Prof. Dr. Göttingen ein
Ant der Göttingen der Göttingen der Göttingen
Möchte von Göttingen mit Göttingen Dr. Göttingen
über die Herrn Prof. Dr. Göttingen, da dieser
ein apologiam der Göttingen Prof. Dr. Göttingen
nicht gegeben.

14. Herr Dr. Ginzler an den Göttingen
Prof. Dr. Göttingen Göttingen Göttingen und ein
Göttingen in Göttingen Göttingen Göttingen
zum Göttingen.

15. Der Herr Dr. Göttingen an den Göttingen
Herrn Göttingen Göttingen noch einmal nach
Göttingen Göttingen und mit Göttingen
der Göttingen der Göttingen Göttingen und
andere Göttingen von Göttingen Göttingen
Göttingen, gleichsam der Göttingen Göttingen.

16. Herr Diether von Großdillingen, /
 der Herr Bar. v. Döll Landrath ist, nach auf
 Befehl, in dem von dem Herrn Prof. v. ...
 fort, es nicht mehr anzuweisen und so er einen
 Befehl bezeugen sollte, darüber ist nicht selbst
 anzuweisen, sondern ist anzuweisen und
 wird gut anfallen für anzuweisen.

17. Endlich wünschte Herr Prof. v. ...
 nach Maßgabe im 2. Ufr mit der ^{Magistrate}
 gesandten Befehl ab, da auf ein Einverständnis
 vor aus ritta und mit der Ordnung ...
 Herr Metzger sollte sich für Herrn Prof. im
 Magan und Teygen nach dem Befehl für
 schreiben.

18. Unterwieselt anstellte Herr Metzger
 sein bei Befehl der Stelle der Herrn ...
 in Nordlingen, er selbst 2. andere Candida
 tis anzuweisen anzuweisen, welche aber alle
 3. der Herr Superintendenten ...
 recommendirt, ihn, Herrn Metzger ...
 weil er gewöhnlicher Natur ...
 pietismi mystici selbst anzuweisen; da er
 singenden Mann anzuweisen, welcher wegen
 seiner geistl. Nachlässigkeit. Ein ...
 seiner disrecomendation ...
 Superintendenten haben sollen und ...
 einen ...
 sollen, so einmal Superintendenten ...
 können, große affection von Herrn Metzger
 bezeugt. Die ...
 mystico ...
 in der ...
 theol. fastig contradicirt.

19. Wir anzuweisen nach 4. Ufr Ordnung
 zu, ...
 da Herr Metzger von ...
 nicht bezeugen, da Herr ...
 aber gleich nach der ...
 intendenten ...
 ...
 aufhaltung ...

44

20. Der Herr General-Superintendent.
nuzte den Herrn Prof. mit seiner Sincera-
tion in Pönders baldigkeit, angedacht auf das so
schonst. Bistum fahr, der selben Bistumsglück
zu bewahren, dass er nur in allem die
gernefällige Bistumsglück zu melden auf-
bat; auch wussten er dann glück. Professoren
auf kommenden Montag in fünfzig Stadt-
Kreuzen einen Gast = Gendicht abzugeben.

21. Der Herr Consistorial director
Kupfer in. Hr. Bistum Bistum auf Herrn
Archidiaconus Bistum Bistum für Bistum
gratulieren in. der letzter nuzte, dass
er wegen seiner Bistumsglück nicht selbst
kommen.

22. Allen zu sein auf dem Herrn
Bistum Bistum ein gegen Compliment
dies Bistum in ihrem Bistum gemacht.

23. Herr Bistum Bistum als alter in,
Kreuzer auf fallen und 5. jähriger Bistumsglück
des Herrn Professors, dem auf so fort selbst
dem Herrn Prof. einen Bistum zu geben.

24. Der Herr Magistrat der Stadt
Nordlingen Bistum Bistum der Herr Professor
ein Bistum Bistum Bistum in. gab selbst
dem Bistum Bistum mit Bistum: das concept
ist bei dem Bistum. Bistum Bistum.

25. Von Ulm antwortete der Bistum,
Kreuzer Bistum Bistum in. Bistum die 5. Bistum
Bistum Bistum der Bistum Bistum relationen.

26. Nachdem der Herr Prof. Superint.
mit Bistum Bistum Bistum Bistum von Herrn Bistum Bistum Bistum, dass der
Hr. Prof. Bistum einige Bistum Bistum Bistum
im Bistum fahr, um mit ihnen Bistum Bistum con-
versieren zu können, so Bistum Bistum er,
ordinarie davon 2. Bistum Bistum in Bistum
ab dem Bistum Bistum Bistum Bistum Hr.
Kreuzer in. Herr Bistum Bistum.

mit Bistum Bistum Bistum Bistum Bistum

6. Am mittags ist der Herr
gegenwärtig der Herr Hofrath
und Herr Diac. Kraft, auf Herr Hofrath; der
Herr Prof. befragt seine Kinder die er aber
den Umgang mit Kraften Gottes hat, und
von dem Hofrath auf demselben und Briefsch.
Erwähnung: von dem Tugenden, welchen er im
Wienstande der Lande angestrichen wird von
Hr. Laufen 7 p.

7. Die Frau Superintendentin geht
auf der Maffheit ihrer Kinder zu stehen,
die sie aus der Person der Herrn Laufen
gehabt i. verfallen, sein sie in Tübingen
ihm auf nicht erwidern; inwiefern, daß
der Commendantin in Hofrath, daß sie
vor ihr die Hr. Laufen zu ihr auf die Hofrath
gebracht werden, gebühret; ob brüder
ihre 2. Engel einen Mann i. werden ihr
dabei geistl. diesen Mann befragen sie ihr
als Kind und haben ihn wohl zu befragen #
Die andern mittags ist sie wohl ihrem Herrn
am Hofrath geblieben, da 2. Musketier
den Herrn Laufen in die mitte führen
zu ihr bringen; darauf so laute aßen,
aßen: O Gott das ist der Mann, den ich
Nacht im Traum gesehen; darauf sie ihn
gütlich aufgenommen i. obgleich ohne mit
gekommen, daß man weder Laufen zu er,
den noch andere zu Laufen lassen solle,
denn es seien eine 10000 Laster, so hätte
sie ihn doch ihren Kindern zur information
anvertraut, welche er auf nicht viele
andere Personen i. Soldaten auf eine
guten Weg gebracht; bis endlich von der
Stadthaus
Bürger befragt gekommen, daß er sich auf
flüchtigste aus dem Lande machen solle.

8. Der geheimer Hofrath i. Consistorial
Director Kasper, hat dem Herrn Hofr.
Freig. lassen sich anmelden i. obgleich der
Hr. Prof. sagen ließ; daß er bei ihr die erste
visite ablegen wolle i. oben mit dem Hr.
Superintendenten und dem Herrn Laufen
wollen, kam er sie ihm dennoch bey der
vor; ob auch sie darauf auf bald der Herr
Hofr. Brief ihm i. dem Hr. Prof. send

weil sie ihm gutel oder böse
ihm werden, werden sie in ihrem Herrn
gott selbst thun.

gelungenheit gegeben, die Urmisja affaire im,
stündig zu referieren.

9. Das Herr Hofrathlicher Herrle besuchte
die übrigen Professoren des Herrn Professors,
und lasste ihnen sehr artigen discours von dem
atbeis, sein mit seiner umfassen ist: von Gott
von Herrdigen, vom Pere Anselm, & dem
Herrn Superint. hat diesen Mann sehr sehr ge,
rühmt, insonderheit mit dem, das er ein
Wassersait & dant, & nachdrücklich sagte, dass
man den Herrdigen auf dem Lande & & magst
ihn wohl sein Linsen vorlegen sollen.

10. Der Herr Prof. schrieb an die Hütte
Jungfrau in Glaufe unter dem convent der
Pater Karmelitinnen von Griespaine, & schickte
aufstalt und antworten ließ, einen Brief auf
selle zu conversion.

11. Von dem Adeligen Linsen auf folgen
an dem Herr Prof. ein compliment machen.

12. Pönn von Land sein, die von Land
Herr und Griespaine
Der Herr Prof. sprach: Die am Montag auf
der Herrdicht zu besuchen.

12. Gierig wurde der Herr Prof. in,
einen Zeit auf die meditation zu Herrdicht.

13. Gagen abend besuchte der Herr Prof.
Archidiacon. Herr und Herr. Rector Scholae
Knoche, welche auf bei der Masszeit
blieben.

Am 18. Februar. 1718.

1. Prüfe dictirte der Herr Prof. einen
Almanach prefation zu dem Sibirischen Briefen
und untersuchte seine übrigen noch zu tract,
vorhandene Briefe.

2. Am 8. Uhr gab er dem Herrn
Hofrathlichen Moos, Herr, Herr in. Cablow
in Begleitung des Herrn Superintendenten
die Visite.

3. Gagen 11. Uhr fuhr er mit aber dem
Herrn Pönn in der Weyssaufer & d. alle
er nach an desalbe raas, kam eine Briefe
von Herrdicht, dem Herrn Residenten
in welcher der Herr Hofrathlichen Moos auf.

458

Alle diese dem Glou. Superintendenten in m.,
vom Weyssen weggenom, liess er still fallen
und kam zum fernen Professor und malochte
dass er von der Hth. Herrschaft ferner gesund
wirden, dem fernen Prof. ein gnädiges com-
pliment zu machen, u. zu befragen, wie ihm
zu ihm sey, dass er wegen seiner Ungepflichkeit
die Glou. Prof. dankschuldig nicht gewinnen
können; er liess ihn zu ihm sein Weyssan,
sagte zu befragen, ob beglaubigte auf der
Glou. Prof. in Weyssanfang in befristeten
dass auf insonderheit die Dienstin er befr.,
denn ganz aufgehoben.

4. Der fernen Prof. ging ferner in
Habe der Weyssanfinden, davon fast aus
42 sind. Er nominierte in, die große Woff.
hat so für in diesem Hause gewohnt, in
sonderheit die dankschuldig der Gottseligkeit
und Untersucht in der Schrift in woff zu
erwarten und ihn zu für zu danken: es
war auf ihn eine kleine Dankschuldig von der
Ordnung der fast abgethanen werden,
und man die übrigen Galagansicht der Wey-
sanfangs befr.

5. Um 12 Uhr früh am 12. bei dem
Herrn Hof. Joseph Koblitz, welcher auf der
H. Supint. der fernen Hofr. Moos, der
Glou. Hofr. Herr der Glou. Geist gab,
setzte. Der fernen Professor setzte Galagan
seit einer momenta providentia di-
vine circa Missionem Malabaricam
zu verlassen, ingleich die Entscheidung in
der dem Befinden in Siberien, singu-
laria vom Hof Piper und Rheinschild,

6. Nach der Masszeit ward auf der
Glou. Hofrath Koblitz seine ein exemplar
der geschehenen Siberischen Briefe zu-
sand.

7. Von fernen Volksgenossen in der
farngein von Münsterberg liess Briefe
ein.

8. Herr Meibauer brachte diesen Tag
 bei Herrn. Kaufmann im Weydenhausen zu, welcher
 in der Gemeinde von dem Herrn Superintendent. Jacob zu Mangel
 tiding (da wir den mittag, als wir Nordung
 vereinigen, geschicket) berichtigte, daß es ein
 Mann sey, der ganz nicht gutel sey, ein so
 man mit besondern Vergnügen sey von ihm
 (Herr Kaufmann) nachlassen lassen, sein Herr
 D. Anton bey seiner Abreise in Fall hi ihm
 gesagt, so solle 1. das Evangelium am
 nächsten Sonntag 2. Runt predigen,
 3. terminos darüber zu stellen und sich
 Rente, veranlassen.

9. Das Herr Prof. sandte wiederum
 einige Zeit auf die meditation seiner Verdicht.

10. Der Herr Superintendenten be-
 suchte den Herr. Hf. zu und brachte von
 dem Herrn Jacob aus Tiding einen fastl. Brief
 an den Herrn Professore, mit brüht, daß
 es nicht nach der Absicht von der Directori-
 se derselben mit großem Eifer gesendet
 habe und die der weitest gesandte Herr,
 nicht bekommen. Im anderen z. Verdicht d.
 den Herrn Hf. mitgeschick, nicht ein
 fastliches Brief.

11. Der Herr Jacob Meibauer
 besuchte den Herrn Professore und sandte
 auf von dem Herrn. Supint. für Messenzeit
 besaltan.

12. Über diese sandte von einigen
 abominablen, dogmate von der Gazette,
 die wir in Lügney gesendet, geschickan:
 it. Von Directorio Corp. Evang. von dem
 Kaiserhofe hi Wien, / Thomasian auf
 instigierung eines Cez. Hofraths anfol,
 get: Von Veranigung d. Reform. in huld.
 geschickan. Herr Kaufmann war auch bei
 dieser Sitzung.

13. Der Herr Hofr. Meurer sandte
 auf die Tinctur, von welchem mehrere
 Nachricht gegeben sand, sein so bey hi
 war nicht wenig ausgesprochen.

Jan 19/5 Februar. 1888. 47

1. Bitte auf erwiesene Art, magst
/ sie der Herr Professor an die Universität
und die Stadt, dieselbe zu senden, welches die
11. Ufo gedenkt hat.

2. Jagen 12. Ufr gingen wir in der
frühen Tage. Man hat sehr da/alt für ge-
hen, und es war sehr alt am frühen
Morgen allein und aber tief am Abend ein,
denn von dem Directorio Evangelico
gegründet.

3. Das ferner Johanne Paul hieher
ist gekommen, hieher gekommen und durch
den Dienst des fernen Lepint. Was auch für
Evangelisten religion gebraucht worden,
länger als ein halbes Jahr von der Freiheit.
Als die Evangelisten/leise ihre Kräfte ge-
messen, haben sie den Baron Teysser
an sich gehabt, selbigen davon abzumachen
ist aber durch den Finger Gottes geschehen,
daß diese Personen nicht allein den Herrn.
von Teysser abgemessen, sondern mit ihm
discouren erwünscht hat, daß selbiger
fuer selbst zu den Evangelisten überge-
gangen. Die Frau Johanne hat ihre
Evangelisten Paul Mutter noch bei sich, welche
noch nicht an ihren Glauben fällt.

4. Inno Douet i Vöggan bafsa mit
mit dem Inno Knippen des Pösch. Vösch.
i Bibliothec. In der Pöschin ist eine
Zinnenscheide wie Inno Prof. Douet
Löffel und ein Pösch. Inno Knippen
sich ein Pösch i Pösch fast auf allen
Blättern unter u. oben zu finden und
eingesetzt. Bibliothecarius war der
Knopf Knopf auf dem Madlinbüchse
laibliche Bücher

5. Auf Veranstaltung der Gross-Schott
Minister u. Gross-Superintendenten u. a.
von Gross Prof. die communicata von
Königsberg in puncto Directionis commu-
nicat.

6. Die Herr Superintendenten communica-
cirta Luthers Comment. in Epist. ad Galatas
mit der Auctoris eigenhändigen Handschrift, die
Copie liegt hierbey. Es ist der Brief am 17. Junij
der Herr Kaufmann so in Jena am 5. p. g.
Kaufte.

7. Vorigen Freitag war Stultgard an den
Herrn Hofrath Herrn E. überbracht die Nova
Augustana samt dem Liberis fürbringen.

8. Der Herr Pfaff und Herr Kaufmann
Sprecher abends mit uns und erboten sich
die Kaysersprogrisse communicata zu
copiren.

Am 20. Februar. 1718.

1. Weil der Herr Suprat. die disposition
der Handlung vor seinen Pforten aufgeben sah
so dacht die Herr Prof. selbige vor der Hand
nicht atact anzuführen.

2. Am Freitag ging Herr Prof. nach 8. Uhr
und die sämmtliche Handlung um 9. Uhr und
reiverte bey zimlich launlicher Wittwung E.
großer Aufmerksamkeit der Auditorii bis
11. Uhr. Die Propos. war: Gottes Reue,
verleitet und reit.

3. So waren viele vom Hause der Hofrath
sahen und umliegenden Leute, Güter für Handlung
sammeln. Der Hofrath sah sich so,
launlich gebeten, seine Handlung durch einen andern
zu bestellern, um den Herrn Prof. so zu könen;
so ihm auf verleiht. Von Novellinger kam der
Herr Bar. von Döll samt seiner Gemahlin Frau
beygefahren.

4. Bey dem mittagsessen in der Herrn Sup-
intendenten Hause war raiderum der Herr
Hofrath Maier, welcher nach der Mahlzeit
abfuhr nach und zugleich von dem Herrn
Prof. eine interessanten Anekdote an Herrn
Hofrath. Dieser war ganz neue Geschichten
anzuhören.

5. Der Herr Baron v. Döll suchte für
die Handlung des Prof. zu sich bitten; weil aber
dieselbe durch die Gegenwart der Herr. Hofrath.
Maier verhindert ward, mußte er schliesslich
sagen lassen.

6. Nachmittags fürte der Herr Professor
an Hon. Herr Gerdiger über die Dichtung. epist.
des ringens aus: Staltet sich nicht die
Welt gleich; die Propos. aber: daß man
einige Eigenschaften der Welt mitmachen muß
aber ist dennoch dieselben nicht gleich fallen.
Es endete von Allean ceremonien der Gebüh-
rte auf: es waren einige Eigenschaften, die man
gar nicht mitmachen muß, wadte der carne-
val & andere Dinge.

7. Nach der Gerdiger besuchte der Herr
Professor den Herrn Hof-Marschall Gerdiger
in der von Brandstein
und Frau von Brandenstein
u. Frau von Brandstein, /

8. Der Herr Hofgondiger besuchte
den Herrn Professor in. conferiere
mit demselben vor der Maßzeit.

9. Nach dem Herrn Hofgondiger
war auf am Tisch Hr. Mundt, / da
Gondiger für Dornstadt werden soll. der
Herr Professor, schenkte ihm die Wadde der
Lafete, wies ihm an ein Diarium pasto-
rale zu halten und mit / einem Vorge / sehen
fleißig zu conferieren; so wadte auf über
tisch ge / wesen, sein Geist mußte rotund
in dem auf geordnet werden, da der
Hr. Hofgond. die Gerdiger besuchte: Ich habe
dort nicht ist, sondern Epist. u. Epist.
zu wachen / ist: Von dem jungen Talan zu
gemaunen; ~~ich~~ ^{ich} nur Kinder, oder ist ~~ist~~
it: Quod Christianus ^{quotidie} semper novis providere
debeat. Es wadte auf dem Herrn Hofgond.
Goodwins Epist. recommendet.

10. Herr Brandt in. hat auf
fürte nachmittags den Herrn Hofgondiger
catechisiert voran.

11. Von Ullm lief über Lugsburg
Herr Prof. Gerdiger brief ein.

9. Unter den Juvon Grifflern 51
Oettingen'schen Vorfunden, auf Vorauflegung
des Juvon Professoris, abgeordnet worden.

10. Gegen Abend kam der Juvon Archi-
diac. Juvon und Juvon. Diac. Kraft, welcher
zum Abendessen blieben.

11. Ueber der Maßzeit wurde der Juvon.
Prof. von der lebendigen Got. Christi sein
Verhalten bei Hofe n. Juvon. Juvon. Juvon.
dass man sich dafür zuwenden müsse, wenn
Juvon. Juvon. Juvon. Juvon. Juvon. Juvon.
in seinen Briefen. Insbesondere wurde
gesprochen von einem partibus fidei,
Notitia, Absperu et Fiducia, ob solch
geschiedt gescheit werden, oder nicht viel,
mehr Desiderium auf genommen wird,
da nicht, Nach der Antwort, dass man
allerseits interpretationen können n. nicht,
wird gemeint auf Juvon. Prof. Langen.
Mittel. Juvon. Juvon. Archidiac. Juvon.
noviata seget dubium zu nicht. Juvon.
dieser Mann hat auf unter Juvon. Juvon.
Reformationis Ecclesiar. Oettingen'schen
in Juvon. Juvon. Juvon. Juvon. Juvon.
der Gott. Providenz gefunden zu haben
berichtet.

12. Der Juvon Juvon communici-
beizugand 2. extract aus Felix Herlihs
und Juvon. Prof. Hottingers Juvon. Juvon.
dem Juvon. Juvon. Juvon. Juvon.

13. Als Juvon. Superintendenten
ältester Juvon. Juvon. Juvon. Juvon.
gedruckte programma von seiner Jubel-
oration.

14. Juvon. Kraft, Diac. gab beizugand
an Juvon. Juvon. Juvon. Juvon. Juvon.
nensium.

53
4. Der Herr Gen. Superint. gab dem Hrn.
Prof. Branden ein neugebundenes exemplar der
2^{ten} Editionen gedruckter Bibel; davon übriges
Königsbibel und vor Herrn Herrn Schmidt
ein neugebundenes.

5. Ley dem Kaiser, dabei Hrn. Hofr. Hrn.
und Herr D. Zeller gegenwärtig blieben,
sahen von ihnen vieljährig angesehene Hr.
Herrn der Kaiser des Herrn Professors ge-
schrieben; filialt ansehnlich auf Hrn. Dr.
Zeller, sein er und viele andere auf Hof
Herrn in der Meinung stünden, daß das
Wassersaß 50000. fl. jährlich reventen
haben und ein Viertel mehren Theil von
anderen bedürftig. Der Hrn. Prof. bemerkt
sich darauf, daß, solche Gedanken ihm gründl.
zu kommen, er selbst das in gewissen
Lustwunden, / sehen das Wassersaß hat;
Herrn ansehnlich er vor, nach wenigstens
jährlich zur consumption u. Befahrung des Werts
verordnet werden; u. sein selbst allein
auf dem Dagen und der neuen übersehen
Providenz Gott genommen werden, dass
er alt. exempla, insbesond. dass 8000. fl.
ansehen. Woran der Hrn. D. Zeller und
auf die übrigen sagten; daß sie nun das
Wort viel größer u. wichtiger ansehen
und dieser discours ist sehr reichlich
sey. Der Hrn. Prof. hat ihn, dass er, daß
das nunmehr allen anderen, die nicht so, nicht
als informiert zu sein wissen, zu desab-
siren.

6. Hierauf nahm der Herr Prof. alles
ab und sagte zu im Wager, da in dem
einstrichen die Frau General-Super. finam und
sagte: sie können nicht begreifen, was für
ein Gott u. Vertrauen sie in diesen wenig
Tagen zu dem Herrn Professore gesetzt, sie
anzusehen sich u. es ist, seinem fortzulegen,
Gebete.

7 Um 11. Ufr. Lufon wie als mit
6. Geistl. ⁱⁿ Glandy von Defaterboan farrin ge,
und waren, von Göttingen ab sich Luffz.

8. Wegen des hohen Wassers nicht
des Hofes einigen Unruhe nehmen, da
man aber dennoch Gottlob ohne jeder in-
incommodität mittags zu Frühstücken
am, da wir sofort die Speisungen
grosse Zeit gefahren.

9. In Feinart darf grifaten sein
ein wenig und nur darau, wegen der
feingelächelten Weißt Reißt nur
coffe abgibt und übertragen lassen,
warau sein bis Knoll bag guten und
glück. Weg lassen und darau absch
im 6. Uhr bag dem glou. Arbeiter
Jurins, der nur nach seiner Dr. licht
nach langem verarbeiten nur Bränden auf,
was, angestanden.

Ausgleich?

10. Jahrest in Gnoltzbay Lunden
neis viele Briefe von Jell. vor, vom
14^{ten} Febr.

14^{te} Febr.
11. Der Herr Stadt-Schreiber von
der Eilbe beschloß so bald der hiesige
Professoren und wußte ich, daß du,
Herrn der Universität, hiesige, eine
gest. Kommande Montag in der Stadt
abzuholen.

12. Ich ließ auf die Dr. Abschnürung
von von Knäuel so gleich zum Hon.
Prof. Dr. glückl. Austausch gratuliren.

Am 23^{1/2} Februar. 1718.

Im dem Fürsten zu Oettingen nach ^{dem} Briefe, fürstl. Präsidial-Verordnung
bezüglich des Briefes an den mit dem Befehle der hohen Prof.

2. Der Herr Prof. aber, nachdem
an den Herrn Superint. Wapser geschrieben, seine Briefe nach Dingelsofen be-
ben sollte den Herrn von d. Litta und Herrn

20. vor der Disputirung der Gedächtnisrede und ihm/iner 3. oration vorstand. namp. der Gedachten und Geistlichen wußt sie zeigen, daß die Gemüther wußt angereizt.

3. Nachmittags ging er, auf abwechselndes Lachen, zu dem Professor. von Kaufmann verließ mit großer Begierde lange auf den fleu. Prof. gewartet saßen. Als er so war, auf der Kiste gedruckte Gedächtnisrede präsentirte: O daß alles wahr ist / son längst gesah.

4. Ferner mußte der frow Professor für den Disput. Lobkintzen geben, welcher ihn mit großer humanität aufginge und nach vielen Dingen, insbesondere nach dem Verkaufsaufsatz, und auch nach dem malabarischen Lagen. Er nahm die Disput. des frow Prof. offerierte mit vielen Bräuden an und versuchte darauf denselben in rigorer Examen, führte abend mit an seiner Tafel zu sitzen.

5. Er saß auf der frow Prof. an diesem Tage bei der Disput. frow Prof. der angesehnen Marygravin Rosin Mutter, audience, so nicht nur sehr begierig daran geistl. discourses der frow Professoris Zuhörer, sondern auf alle mal ihn auffielte, da er sehr, sehr wolte.

6. Gegen 7. Uhr ging er wieder ins Kloster zum Lobkintzen und brachte denselben mit einem portugiesischen Catechismus zu Tranquebar gedrukt. Er saß auf gelegentlich denselben bei der Tafel unterstündlich gute Examen Zuhörer, sein am Manne, Gott Zuhörer, Christen, sehr und gute Dikter annehmen mußte. Nach Tafel blieb er bei der Disput. abend=besten an, der das Latein. in dem Dagen

läßt ^{er} mit gebogenen Knieen / sprach. Vorher
läßt er für Gesandten von Kaiser einen
Gesandten u. ein Gebet / sprach, so
er für Gesandten aufgesetzt.

Am 24^{ten} Febr. 1718

1. Kaiserin ließ bey Caffee trinken
der Frau Hofrath Junius allein mit dem
franz. Prof. geredet, gingen sie beyde in die
Küche dahin der Frau Stadt Schatz
über Matth. XI. Kommt her y gendigt und
vorstellte: In dem alle der großen Großmutter
sein er und für sich selbst 1. daß ein ney,
ständliche Einladung 2. daß ein liebevolle
und gnädige Empfehlung.

2. Um 10. Uhr ging der Frau Prof.
auf in die Klost. Kasse und forschte den
franz. Prof. Handl, welcher sich ohne
auszuweisen am Matthei Tage vortrug:
Der angestellte u. allein bey Geistes gestillten
In dem der fruchtbar. 1. sein der ungeschick
in einem neuen und neuen Tode, aber
2. niemand alle bey Geistes Tode gestillt
werden.

3. Nach der Gendigt war in der Fron.
Junius für die Frau Hofrath Junius
für die Wittib, welcher auf bey der Kasse,
Zeit blieb und von dem Fron. Prof. mit
einem für die Frau Hofrath Junius
Kassier und Prinde in Gott ermaest
word. Er sprach ihr auf, ihren Tode
den sie bey sich hatten, und was sie
für anman, so bald als der Frau D.
Junius für die Frau Hofrath Junius
werden aufgenommen.

4. Nachmittags saßen der Frau
Prof. ein wenig und perlestrichte vollends
die von Jaller angenommen Briefe.

5. Abends ward er einander in
Kasse. Vorher für die Tafel gestillt
da er der Frau Hofrath Junius, da er

allein bey Ewigkeit zu sein, aber drey ⁵⁷ Taus
ausstehen soll einander alle Tausen sehr mühen,
so esofte auf einander der Abend
Selbständer der Ewigkeit bey, u. vollen
ihn in Nacht ein Gebet, so ihm wege,
Freiheiten war.

Am 25^{ten} Febr. 1718.

1. Das Herr Professor andete sein,
denn allein bey der Coffee trinken
mit dem Herrn Professor.

2. Es ward demselben dieser Vorwitz
für Brautwerbung der nötigsten Briefe
destinirt u. alle Visiten abgeleitet.

3. Das Herr Prof. schrieb demnach
an Herrn Dr. Gersdorff: Mein nuzen
Herrn Liebster, Herr. Doktor; nach Eßlingen,
bey an die Frau Gräfin wegen Herr
Vikarier in Laubach; nach Ulm an den
Herrn Prof. Juching, wegen der Gasse,
Büchse der vocation; so dictierte auf
meinen Brief an das Linde Collegium
für H. Vrich.

4. Um halb 12. Uhr ging der Herr
Prof. zu dem Herrn Hof R. Gersdorff. Ihn
mein Visite zu geben.

5. Nach 12. Uhr fand er sich nach dem
Herrn Professor in der Herr. Dr. Kiffant
sah ein, esofte in nach dem abig
Gefährten der Herrn Professors Frau
Mahlzeit eingeladen sein. Danach
nach Lohr da, der Herr Hofr. Hain,
dieser sind der Herrn Kiffant Vikarier,
zur Vater, Herr Cammer Rath Knobele.

6. Es meldete der Herr v. Dr. Kiff
daß ein Aufdrücker saute im Consistorio
eingegoben, daß es eine kleine Bibel
war & gl. werden sollte, nach daß der
Cammer Rath.

7. Ubrs hiesz Abend von der flou. Dr. Petersen Labrad hiez und ibigen fatis auf von flou. J. Tandfayon geyt rofau.

8. Geyen dat anda der Maßzeit Nam faw fofk. Träufz und bräufz nuz gädiz geyt von dan flou. Marggrafu, der von Difpauanzen fawin getomen and dan flou. Prof. auf dan Abend zuo Tafel invitiran liop.

9. Es ward auz von der bören Ja, wofufat die Freundin geygrofen und von der felfamen necessität ad Umdy. it auf felfayon, so da wiala wogeben.

10. Nay der Maßzeit geyt der faw Prof. mit dem flou. v. Dr. Lifer in die Wifz und bafz die alba, uain auf der davin fawnde Pföft. begreut.

11. Naymittags dictierte er auz ein brief an flou. Confistorial-Rath Hei- neccium und an flou. Prof. Langer.

12. Fawerz geyt er fawerz fawerz Dürff. Marggrafu, waderer ihn gar gädiz auzfing, mit diefer worder: Nun iglafe nuz bey fin malden. Dof der flou. Prof. dünf Difpauanzen stillfawerz, gend gefawen, reprochiren er im Defort als: Es sy fawer Difpauanzen, fawer Gmawlin eigentfawerz, aber er müffe it duf all nuz Dündfawerz auzfaw, daf der flou. Prof. so still dünfz er, wifet.

13. Bey der Tafel müffe der fawer Profefor dem flou. Marggrafu fawer wiften und der fawer fofgandiger fawer linden fawen, und Konte auf der fawer Prof. nuzige Gefawlungen fawer Zubawung beybringen, so wial all die oft interrum- piften discourse it fawer liop: fawer geyt it bey der Tafel fawer still fawer.

1. Briefe conferierte wiederum der Herr
Hofrath mit dem hies. Prof. privatim bey
dem Coffee trinken.

2. Einmal wieder der Herr Prof. die
übrige Zeit der Vormittag auf die medita-
tion des Geredigt.

3. Der Herr Herr von Eb. infor-
mator befühlte auf eine kurze Zeit
den Herrn Prof.

4. Herr Hübner u. Köppen gingen
gegen mittag zu dem Herrn Dr. = Herr
realter Herr Schmidt, der ihnen die an-
sehnliche Kap. Mühl und der Dr. = Herr
samt dem großen Vorrath der Getreides
auf dem Kornboden zeigten.

5. Herr Brandt im. Cam auf gegen
die Messzeit und zirkulirte mit zu
sammen nebst dem Herrn Lammert, Herr
Müller bey dem Herrn Dr. = Herr
der und besahen nach der Messzeit
noch einmal die Kap. Mühl.

6. Von Nürnberg kam wiederum ein
paquet Hollischer Briefe mit Herrn Dr.
Herr Schmidt edictum Dandjoriben Vogel
lii und 50. exemplaren, der zu Dr.
beurtheilen Geredigt.

7. Das Lobgedicht hatte nicht abgelezt
sahen Herrn Hofrath zu bitten, daß
er den Herrn Prof. noch einmal auf den
Abend müßte invitiren lassen, dafor
derselben an den Herrn Prof. sandte
nachher sich aber, wegen der morgen
den Geredigt entschuldigte.

8. Bald darauf sandte der Herr
Prof. dem Herrn Köppen ein neues
gebundenes exemplar von 2. Dr. Geistli ließ
bey ihm lesen demselben sofer augensich-
gemachen, und selbst die Herr Herr

Signature contestation liess.

9. Abund / grisea in der freien Höhe
 felsen mit nur der H. Eatenralf Mägen
 H. Eatenralf, welche dann von der H.
 Prof. von der H. und für wasche, H. H.
 haben ist. Inlandel gezeigt nach.

10. Javan's avond uit z. G. Af.
n. l. lichten, en overige, men heeft alle
avond gebotel, ditmaal inzonderf. in G.
für morgen den Goodicht.

Jan 27th Februar. 1718.

1. Nach dem coffee trinkt Salata der Herr
Prof. ^{mit} dem Herrn Baron Aschpre, seiner
Liebten u. übrige, über den Inhalt der
vorstehenden Gondigt. Morgens

z. d. s. mit dem fernen Asper
re um 8. Ufr in die Riege ging.

3 Für Gräfinz fahen sich eine große
Menge Wolke versammelt; die Döf-
gellen ward eingestellt und von der
Düff. fahen sich ab von fingen
die Dr. fahen sich ^(die edm. fahen sich) fahen sich
dem ganten amstenden fahen. der
fahen Marggraf war fahen fahen
fahen fahen fahen.

4. Gegen 9. Uhr besah die Frau
Professor die Leiche und sprach von
dem Tode, Todten & Leben, Leben
des Herrn Jesu, sein Werk

1. von Christo einmältig bezeuget

2 von den inagren nicht vorhanden

Der
3. eine der am meisten gebräuchl. mit
in der Goff. mit dem Blinden abge-
bildet sy.

5. Nach der Messung mit dem Feinmaß.
Kaiser, und brachte von Ihrer Durchl. dem
Königlichen Marquisen von Gaildorn Jubel-
medaillen, eine in der 15. ducaten / fast
nicht anders, nämlich: i. geformt, der ein-
gen.

6. Frau Krüger, Augustanus, / 61
der Convent logiert, suchte an den Herrn
Humboldt ein Brief in. Absicht vor / ihm
Kazimierz, dasselb einige Notiz von ihm
zu bekommen, in. besuchte den Herrn
Prof. zu / sprechen.

7. Heute Abend der Frau Prof.
auf, wenn sie der Eobfr. Tafel zu,
wäre. Der Eobfr. saute gleich an,
sahle vor den Tagen, weil sie ihm der
Frau Prof. vorkam, weil sie ihm der
dabei die Erinnerung gab, sie in selber
Ordnung sein lassen zu lassen, dass
der Tagen auf ihm wären möge. Bei
der Tafel war auf gegenseitig der
Frau Prof. R. Voit von Valtburg, /
der Frau Prof. bewillt in. Eobfr. zu
sprechen besuchte ihn. Ein anstehen
dieser in. cordater Mann. Der Eobfr.
invitierte den Herrn Prof. abend auf
morgen mittag zu Tafel in. erbot
sich, ihm nachher die Kunstkammer
zu zeigen.

An 28. Februar. 1718.

1. Der Frau Prof. ersuchte
ein in. vorkam zu schreiben an den
Herrn. Marggrafen und in. vorkam
selbst zu schreiben, nach dem
günstig communicierten Briefen
dem Herrn Prof. vorkam.

2. Zu schreiben auf an Herrn. Eobfr.
in. vorkam.

3. Besuchte heute mit dem Herrn
Humboldt, die Fr. v. Kaibitz, weil sie
hier einmal bei ihm gewesen.

4. Der Herr Prof. besuchte auf den
Herrn Landrath's Knecht.

5. Er kam auf seine Einladung
Don Velasquez dem Herrn Professor
vor Augen nachdem er bereits gestern abend
an der Kaiserl. Tafel erschienen, daß bey
Muss für und einen Tagesmeister
agiren. Dama Frau, die er bey sich hat, die er
sich, in Tübingen antworten lassen, wolle
man schon kommen, weil er ihn für. Er
aufgefordert / so gehen dem Herrn Prof.
sich, daß er so still / freizigend auch falls
fortgegangen; so für sich gemacht war,
daß ein Commandeur nicht gefest
Ordre, in Minden für und ihm nachfolle;
überigend für er in seine eignen Händen
contesto.

6. Herr Hof. Epistoff Müller, Director
bey der Hohen zu f. Königslohn, besuchte
in allen Audient, sollicitirte für einen
Vikar im Magistrate, so gehen nach für
so will.

7. Der Herr Prof. besuchte ferner
den Herrn Hof. Rath Voit und Galschitz
mit welchem letztem der selbe auch nicht
gan pulten werden, so er ferner über
sichaben sollte, als Joh. 1, 9. f. Der
Herr Hof. Rath Galschitz kam auf auf die
disputen / so er mit dem Herrn Rath
Junius hat, welche aber dem Herrn
Prof. so besserer. Er ferner waren.

8. Der Herr Hofmeister von der
Landt Herr f. Hof. Hof. Hof. Hof. Hof.
Herr Prof. zu der Hof. Hof. Hof. Hof. Hof.
invitiren, weil aber derselbe bey bey
Herr Hof. Hof. Hof. Hof. Hof. Hof. Hof.
man auf dem Hof. Hof. Hof. Hof. Hof. Hof.
derselbe gleich mit dem Herrn von Voit
financ. Komman, so wird distmal die
Tafel veranstaltet.

9. Es gingen dann der Herr Prof. gegen 2. Uhr. zu der. Frau. Jacobin und nahm Abschied. Darnach hat er selbst bey dem Hofmeister, so da wohnt, da der Herr Prof. ihm die große und kleine Postill schicken mußte: sein auf der Herr Professor sagte, daß er bey Widmung seiner Disputation hinüber an den selben gedachten werden, weil der Herr Prof. sehr wohl aufnehmen und dank hat: insonderheit wenn etwas aus Indien, als Tranquilbar kommt. Dann haben Hofmeister auch auf zugesagt, daß der Herr Prof. an ihn schreiben werde.

10. Der Herr Prof. besuchte auf die ganz kleine Quincen von Culmbach bey welcher noch ein klein Tischlein gesetzt Empfinden gezogen war, welche sich artig u. munter an sich hatte.

11. Darnach ging der Herr Prof. zu dem Oberhofmeister von Nürnberg, die sich sehr bezeugt zeigte; er auch auf mich sehr gebatet. Die erzählte, daß da sie sich wegen ihrer Umstände bestimmen konnte, für ningselbst, und darauf ihr vorgekommen als hätte ein Mann in Zimmer in / geist: Du hast in Gott, so hast du.

12. Noch hat der Herr Prof. 2. kleine Paulinen die von Einstadt u. die von auf dem Tische zu

13. Mit dem Herrn Stadtklarer auch auf Hilft gar sehr. gesprochen und der, selbst aufgewacht, in dem Land der Herr, zeigt sich sehr, so auch er auf zu, tröstet als er wußte daß der Herr Prof. im Wänterungsfeld größere Dingen als sich gefunden hat. Es communicierte 2. Briefe von sel. Herrn D. Spenner in original und nach unter ihm u. Herrn D. Wernsdorff auf Herrn D. Val. Ernst. Löffler, wegen obgenannten Theologien controversien

an Briefen gemacht worden.

14. Inwiefern sind die Jene Professore zu
sagen vor sich, den Jenen Lector, Kellner,
bal, den Jenen Brä-Verwalter Jenen,
sind in. Jinen Brä und den Jenen Hof-
diacorum, mit realen auch geschickten
sind und nützlich eines nach dem andern
abfinden nach.

15. Wegen der Witten Hofe
vor realen die Jene Prof. bei dem Jenseit.
Mangroth intercediren sollen, auch die
gan an den Jese. D. Liff gesand, in die
Jesen, daß er diese Brä beauftragen möge,
da er einen Weg vor sich sehe, den
Brä zu helfen.

16. Wegen der Abendmahl Zeit kam nach
die Brä v. Witten in. bräste einen
Brief an Jese Töchter im Kloster Jenseit,
brä; voraus dieselbe sehr bewacht
mit einem Jenseit, Jenseit vor dem
Jenen Professore als Jese Unter Ab,
sind nach in. sich Jener Vorbitte an
begeben.

Saylagan.

Die Professore von Ost Preußen sind
wegen der Witten Liff.

Specification der vorangeführten Jese,
sind am Ostkingischen Hofe.

Supplementum der Jese für nach,
sind von D. Jellischen Jenseit Jese.

Ein excerptum aus Jenseit Jenseit Jese,
daß die Jese in Jese haben ein
andere Jenseit werden.